

Bayreuth, Aug. 3, 1891.

Sehr geehrte Hr. Dr.

Für die sehr große
Liebenswürdigkeit - die Sie mir
erweisen haben in der Sache
Kissingen danke ich herzlich.
Als ich an Ihnen schrieb fürch-
tete ich dass ich zu viel ver-
langte, aber ich hoffte dass
Sie an meiner Aufrichtig-
keit glauben würden und
mir eben so frei und unum-
wunden begegnen würden. Was
Sie gethan haben ist sehr
viel und ich werde ihrem Rath
in jeder Beziehung folgen. Ich
wünte so wie so nach Kis-
singen reisen um eine Cor-
respondenz über den Fürsten
und sein Aufenthalt - speciell
die Kuldigung am 10^{ten} d. M.,
abzuputigen. Wenn werde ich
auch hoffm Gelegenheit zu

2
erkommen ihm zu wenig
näher zu sehen. Wenn es nicht
geht - werde ich aber nicht meine
Mühe breuen. Nochmals mein
aufrichtiges Dank für die
gute Freundlichkeit:

Der Aufsatz über C. P. E.
Bach's Phantasi hat mich
sehr interessiert sowie die
der Bericht über Ihre letzten
Arbeiten. Ich werde Ihre
Erklärung über die alte Vor-
tragsweise mit-Interesse Ver-
süßer abwarten. Leider habe
ich die Adresse von dem Heraus-
geber des Vierteljahrsschrifts
nicht mitgebracht. Wenn Sie
wieder an ihn schreiben
wollen Sie ihm gefälligst
biten mir die Schrift im nächste
Heft an nach New York zu
schicken. Meine Adresse
is No. ~~152~~ 152 West 105th St.
Ich werde ihm sofort ~~es~~
den

3) Abonnement preis gutkommen
lassen.

Dass Sie meine Reiseschiffe
lesen möchten ist für mich
sehr schmeichlich. Ich
wäre, sobald es möglich ist,
mit selbst die Ehre eines Er-
weitem die Gutungen zu schicken.
Es wird schwerlich möglich sein
die Briefe vom letzten Jahre
aufzufinden aber was ich
am über das Krantfest
in Salzburg und das Dreijähr-
ige Bayernfest geschrieben
habe sollte Sie ^{siehe} ~~zur~~ ~~zur~~ ~~zur~~
kommen. Bitte verzeihen Sie
mir alle grammatische
Schwächen. In gütlicher Hochachtung
verbleibe ich mit Grun
Ihr ergebener

H. E. Krebber

Herrn Dr.

Friedrich Lehmann
Bergedorf, bei
Hamburg
Deutschland



